

Nr. 27 N Getrennt und wieder vereint.

Utensilien:

- 1.) Ein reguläres Spiel.
- 2.) Zwei diagonal-geteilte Karten:
 - a) Treff König/Herz-Bube,
 - b) Treff Dame/Herz-Bube.

Vorbereitungen:

Der Künstler sucht den Herz-Buben aus dem Spiel heraus, diesen und die präparierten Karten legt er, mit der Rückseite nach oben, auf die Rückseite des Spieles, wobei der Herz-Bube die oberste Karte wird. Die Treffhälften der diagonalgeteilten Karten sind im Spiele nach vorn gerichtet. Der unpräparierte Treff-König und die Treff-Dame liegen an verschiedenen Stellen in der Mitte des Spieles.

Der Künstler breitet das Spiel (Bildseite nach oben) fächerartig aus, sucht den unpräparierten Treff-König und die Treff-Dame aus dem Spiel heraus, und legt beide Karten unter folgenden Worten offen auf den Tisch:

„Hier ein junges Ehepaar - Treff-König und Treff-Dame - Sie, meine Dame, berühren bitte eine beliebige Karte im Spiel.“

Der Künstler hat inzwischen den Herz-Buben heimlich von der Rückseite des Spieles nach unten abgezogen und „forciert“ ihn; die präparierten Karten befinden sich hierbei auf der Rückseite des Spieles.

„Sie wählten den Herz-Buben, unter dessen Schutz wir das junge Ehepaar stellen wollen. Doch auch eine Hochzeitsreise ist vergänglich; unser Pärchen kehrt zurück und bezieht im Kartenspiel das neue Heim.“

Der Künstler steckt die übereinander liegenden Karten in die Spiel-Mitte; der Treff-König ist die untere, die Treff-Dame die obere Karte. Beim Einstecken bringt der Künstler den kleinen Finger zwischen die beiden genannten Karten und schlägt die Volte.

„Doch, ich vergass, dem jungen Paare den Herz-Buben beizufügen, daher hat sich unser Paar schon nach kurzer Zeit getrennt, denn unter dem Spiele befindet sich die Treff-Dame, auf dem Spiele der Treff-König.“

Der Künstler zeigt beide Karten und wirft sie verdeckt auf den Tisch, wobei er sie durch „Filieren“ (siehe „Vollendeter Kartenkünstler“ S. 17) vertauscht; hierbei sagt er:

„Ich werde die Entzweiten versöhnen und sie unter den Schutz Amors stellen; bitte verwahren Sie die Karten.“

Der Künstler gibt die drei auf dem Tische liegenden Karten einem Zuschauer und sagt:

„Sie halten doch das Treffpaar.“

Der Zuschauer besieht seine Karten und findet, dass er das Treffpaar nicht mehr in der Hand hat.

„Ja, ja, so jung verheiratete Leute wissen nie, was sie tun.“

Zu den Zuschauern gewendet:

„Da müssen wir helfend eingreifen; legen Sie bitte den Herz-Buben verdeckt auf den Tisch und stecken Sie die beiden Karten, welche sie an Stelle des Pärchens in der Hand halten, ins Spiel zurück.“

Nun schiebt der Künstler das Spiel fächerartig auseinander, damit die Zuschauer das präparierte Treffpaar sehen!

„Das Pärchen ist bereits wieder mit dem Liebesgott vereinigt.“

Der Künstler zieht das präparierte Treffpaar aus dem Spiele heraus, wendet hierbei

das Spiel und legt die beiden Karten verdeckt auf den auf dem Tische liegenden Herz-Buben; ausserdem legt der Künstler das Spiel verdeckt auf den Tisch, nachdem er die oberste Karte des Treffpaares nach unten abzog.

Jetzt ergreift der Künstler die drei Karten und zeigt sie fächerartig als Herz-Buben, Treff-Dame und Treff-König vor, hierauf legt er sie verdeckt - die Herz-Buben-Seite nach oben - nebeneinander auf den Tisch.

„Überzeugung macht wahr.“

Zu einem Zuschauer gewendet:

„Wohin legte ich den Treff-König?“

Der Zuschauer zeigt auf irgend eine Karte.

„Hierhin?“

Der Künstler zeigt die Karte als Herz-Buben.

„Das stimmt nicht! Sie sehen, es ist der Herz-Bube.“

Zu einem andern Zuschauer;

„Wo befindet sich die Treff-Dame?“

Einerlei, welche Karte bezeichnet wird, so ergreift sie der Künstler und zeigt sie als Herz-Bube vor.

„Das stimmt nicht; hier liegt ein Herz-Bube.“

(Die dritte Karte umdrehen!)

„Hier ist auch ein Herz-Bube.“

„Merkwürdig, nun haben wir statt eines Liebesgottes deren drei; glückliche Ehen!“

(Heimlich die Daumen - und Zeigefingerspitze anfeuchten. Mit diesen Fingern ergreift er das Spiel und drückt es zusammen. Nun schleudert er das Spiel auf den Tisch, hierbei bleiben der Treff-König und die Treff-Dame an den Fingerspitzen haften.)

„Das Ehepaar ist wieder vereint; denn alles war nur Täuschung!“

Der Künstler lässt das Kartenpaar unter Anwendung der Blitz-Eskamotage (Vollendeter Kartenkünstler S. 32) verschwinden, ergreift das Kartenspiel mit der rechten und schlägt mit ihm auf die linke Hand, hierbei legt er das in der rechten Hand, verborgene, eskamotierte Treff - Paar heimlich auf den Rücken des Spieles.

„Denn das Treffpaar liegt hier unter dem Schutze des Gottes Amor.“

Der Künstler ergreift die drei Karten und zeigt sie, den Herz-Buben als Deckkarte benützend, als Herz-Buben, Treff-Dame und Treff-König vor, dann legt er die drei Karten auf das Spiel; hierbei palmiert er die beiden präparierten Karten und gibt das Spiel einem Zuschauer zum Untersuchen.

„Bitte untersuchen Sie!“

Natürlich enthält auch dieses Spiel nur einen Herz-Buben.

Gut vorgeführt, wird das reizende Kunststück nie seine Wirkung verfehlen.